

25.08.2023

DORFKERNENTWICKLUNG BÜRÖN

PHASE 3 – STRATEGIE- UND MASSNAHMENPLAN





INHALTSVERZEICHNIS

1. AUSGANGSLAGE.....	4
1.1. NRP-PROJEKT DORFKERNENTWICKLUNG	4
1.2. DORFKERNENTWICKLUNG IN 4 PHASEN	5
2. BISHERIGER PROZESS	6
2.1. ONLINE-UMFRAGE.....	6
2.2. STAKEHOLDERINTERVIEWS	10
2.3. SWOT-ANALYSE.....	11
2.4. ZUKUNFTSWERKSTATT BEVÖLKERUNG UND BUSINESSPARK	13
2.5. ARBEITSGRUPPEN.....	16
3. STOSSRICHTUNG UND MASSNAHMEN	18
3.1. STOSSRICHTUNG 1: AUFENTHALT UND BEGRÜNUNG IM DORFKERN.....	19
3.2. STOSSRICHTUNG 2: PRODUKTE AUS DEM DORF NÄHERBRINGEN	21
3.3. STOSSRICHTUNG 3: VISIONEN UND IDEEN ZUR NUTZUNG VON NEUBAUPROJEKTEN IM DORFKERN.....	24
3.4. STOSSRICHTUNG 4: VERPFLEGUNG UND VERNETZUNG IM BUSINESSPARK	29
4. AUSBLICK	32



IMPRESSUM

Auftrag:	Dorfentwicklung Büron
Auftraggeberin:	Gemeinde Büron
Auftragnehmerin:	ZEITRAUM Planungen AG
Projektteam:	Jeantine Viebrock, Rahel Zängerle
Dateiname	bür_Phase 3_Bericht _230825

1. AUSGANGSLAGE

1.1. NRP-PROJEKT DORFKERNENTWICKLUNG

Die Gemeinde Büron befindet sich aktuell mitten in der Dorfkernentwicklung, welche ein NRP-Projekt ist. NRP bedeutet Neue Regionalpolitik. Mit der Neuen Regionalpolitik, welche am 1. Januar 2008 in Kraft getreten ist, fördern Bund und Kantone ländliche Regionen der Schweiz in ihrer regional-wirtschaftlichen Entwicklung. Ziel ist es, die Standortvoraussetzungen für unternehmerische Aktivitäten zu verbessern, Innovationen und Wertschöpfung zu generieren sowie die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Die NRP unterstützt die Zielregionen, Arbeitsplätze zu schaffen oder zu erhalten. Sie trägt damit dazu bei, die dezentrale Besiedlung in der Schweiz zu erhalten und regionale Disparitäten abzubauen. Die NRP animiert die Regionen, ihre Potenziale auszuschöpfen. Sie fördert zudem verschiedene Formen der Zusammenarbeit – zwischen Regionen und Kantonen, zwischen öffentlichen und privaten Institutionen, aber auch zwischen verschiedenen Wirtschaftssektoren und Branchen.

Im Rahmen der neuen Regionalpolitik führt die Gemeinde Büron die Dorfkernentwicklung durch. Ziel ist es, den Dorfkern von Büron aufzuwerten. Die Gemeinde möchte die räumliche Entwicklung bewusst steuern, die Aufenthaltsqualitäten verbessern und die wirtschaftlichen Aktivitäten im Ortskern stärken.



Abb.: Luftbild Perimeter Dorfkern

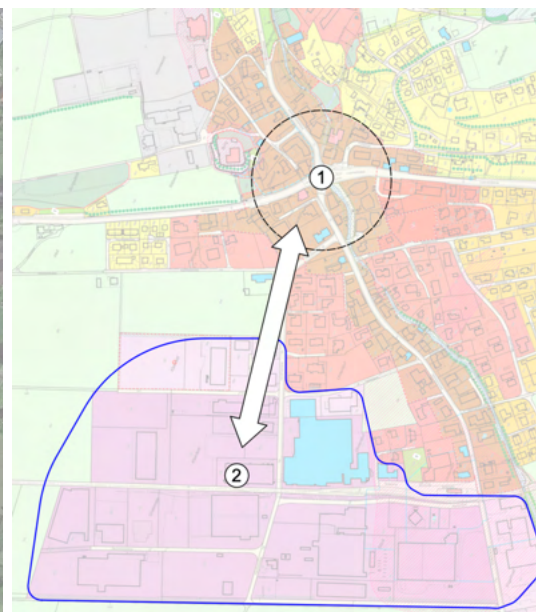


Abb.: Dorfkerne (1) und Businesspark (2)

Unter Mitwirkung der Bevölkerung wird der Prozess durchgeführt und von der Kerngruppe eng begleitet. Mitglieder der Kerngruppe sind aus dem Gemeinderat Bruno Wyss, Christian Steiger und Prisca Vogel, von der Gemeindeverwaltung Erjona Maliqaj, die beiden Einwohnenden Nicole Loosli und Ulrich Kössli sowie ZEITRAUM Planungen AG, vertreten durch Jeantine Viebrock und Rahel Zängerle. ZEITRAUM Planungen AG ist für die inhaltliche Ausarbeitung und Verfahrensbegleitung beauftragt.



1.2. DORFKERNENTWICKLUNG IN 4 PHASEN

Der Prozess der Dorfkernentwicklung ist in vier Phasen unterteilt. Während der ersten Phase wurde der Dorfkern analysiert. Dazu wurde die Umfrage bei der Bevölkerung und den Arbeitenden im Businesspark durchgeführt sowie Stakeholderinterviews geführt. In der zweiten Phase wurden im Rahmen eines Workshops mit der Bevölkerung und einem Workshop mit Arbeitenden aus dem Businesspark partizipativ Ideen für den Dorfkern entwickelt. Unter Mitwirken von vier Arbeitsgruppen wurde in der dritten Phase die konkrete Nutzungsstrategie mit Massnahmen erarbeitet. Mit diesem Bericht ist die Phase 3 abgeschlossen und der Prozess geht in die letzte Phase – die Projektlanierung – über. Die einzelnen Massnahmen werden nun in die Wege geleitet und Schritt für Schritt umgesetzt.



Abb.: Phasen des NRP-Projekts zur Dorfkernentwicklung der Gemeinde Büron

2. BISHERIGER PROZESS

2.1. ONLINE-UMFRAGE

In einem ersten Schritt der Dorfkernentwicklung führte die Gemeinde eine Befragung bei Personen durch, die in Büron wohnen oder arbeiten. Ziel war es, ein breites Bild zu erhalten, wie der Dorfkern von Büron in Zukunft gestaltet und genutzt werden soll. Die Auseinandersetzung mit der Zukunft des Dorfkerns betrifft alle und wird gemeinsam angegangen, weshalb die Gemeinde allen Interessierten die Gelegenheit gab, sich einzubringen.

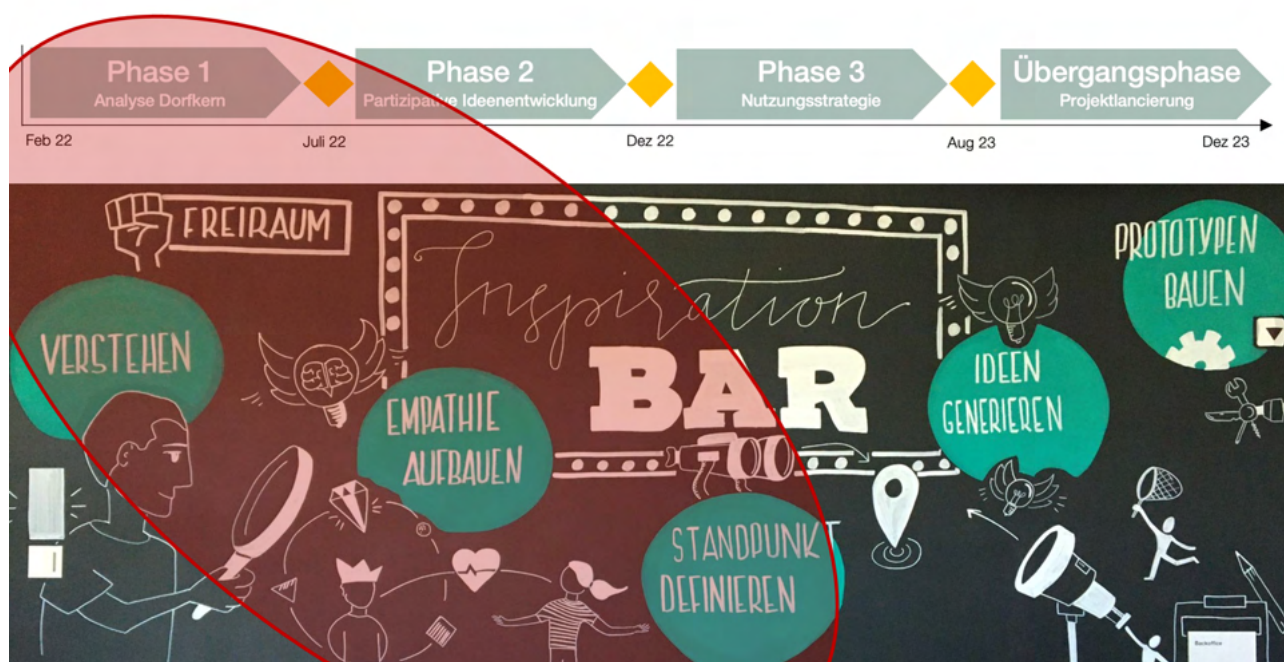


Abb.: Phase 1 des NRP-Projekts mit dem Fokus auf Verstehen, Empathie aufbauen und Standpunkte definieren

Die Umfrage wurde mehrsprachig durchgeführt. Zur Auswahl standen die Sprachen Deutsch, Italienisch, Portugiesisch, Albanisch und Serbisch, in welchen die Umfrage gelesen und ausgefüllt werden konnte. Die Beantwortung der Fragen dauerte nur wenige Minuten. Die Umfrage konnte online oder in Papierform und auf Wunsch anonym ausgefüllt werden. Total haben 230 Personen an der Bevölkerungsumfrage teilgenommen, was rund 10 % der Einwohnenden der Gemeinde Büron entspricht. Die Umfrage für die Arbeitenden im Businesspark wurde von 58 Personen ausgefüllt. Folgend einige wichtige Resultate der beiden Umfragen:



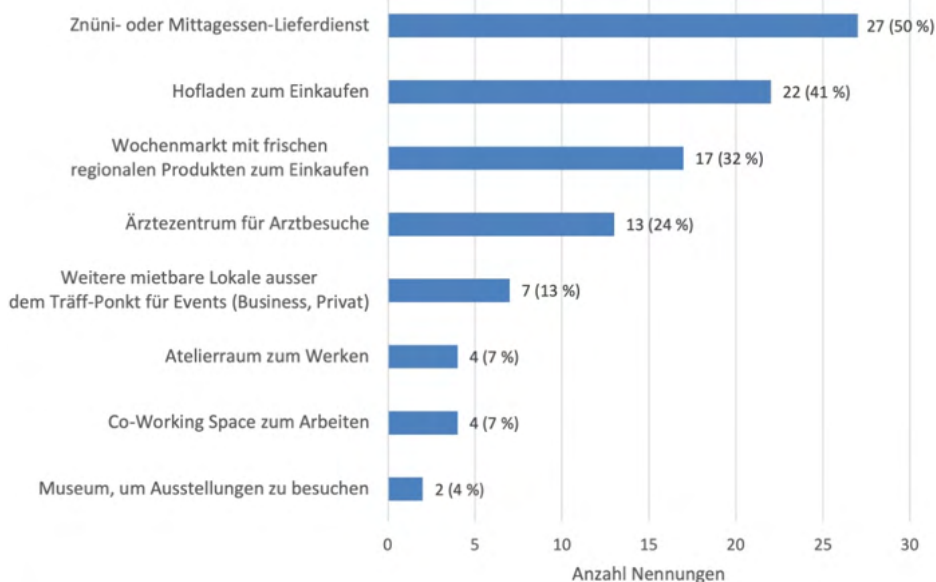
Angebote im Dorfkern

Die Teilnehmenden der beiden Umfragen wurden gefragt, welche Angebote sie im Dorfkern von Büron nutzen würden. Beliebt wäre bei der Bevölkerung sowie den Arbeitenden unter anderem ein Hofladen zum Einkaufen, ein Wochenmarkt und ein Ärztezentrum. Weiter würden 50 % der befragten Arbeitenden ein Znüni- oder Mittagessen-Lieferdienst nutzen.

Umfrage Businesspark

Welche Angebote würdest du im Dorfkern Büron nutzen?

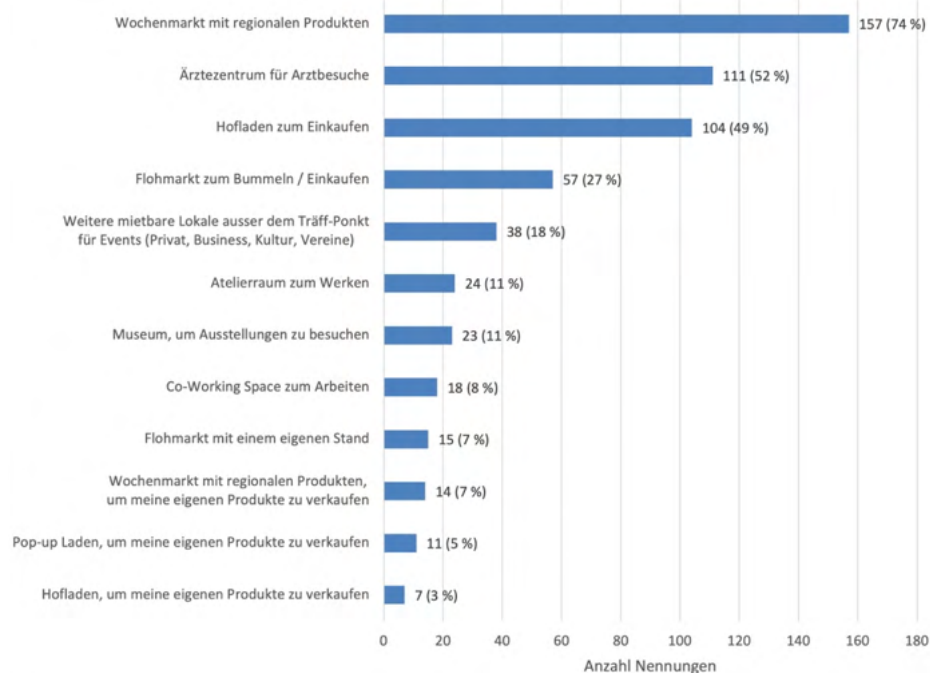
54 Teilnehmende
Mehrfachantworten möglich,
96 Antworten



Umfrage Bevölkerung

Welche Angebote würdest du im Dorfkern von Büron nutzen?

213 Teilnehmende; Mehrfachantworten möglich,
579 Antworten





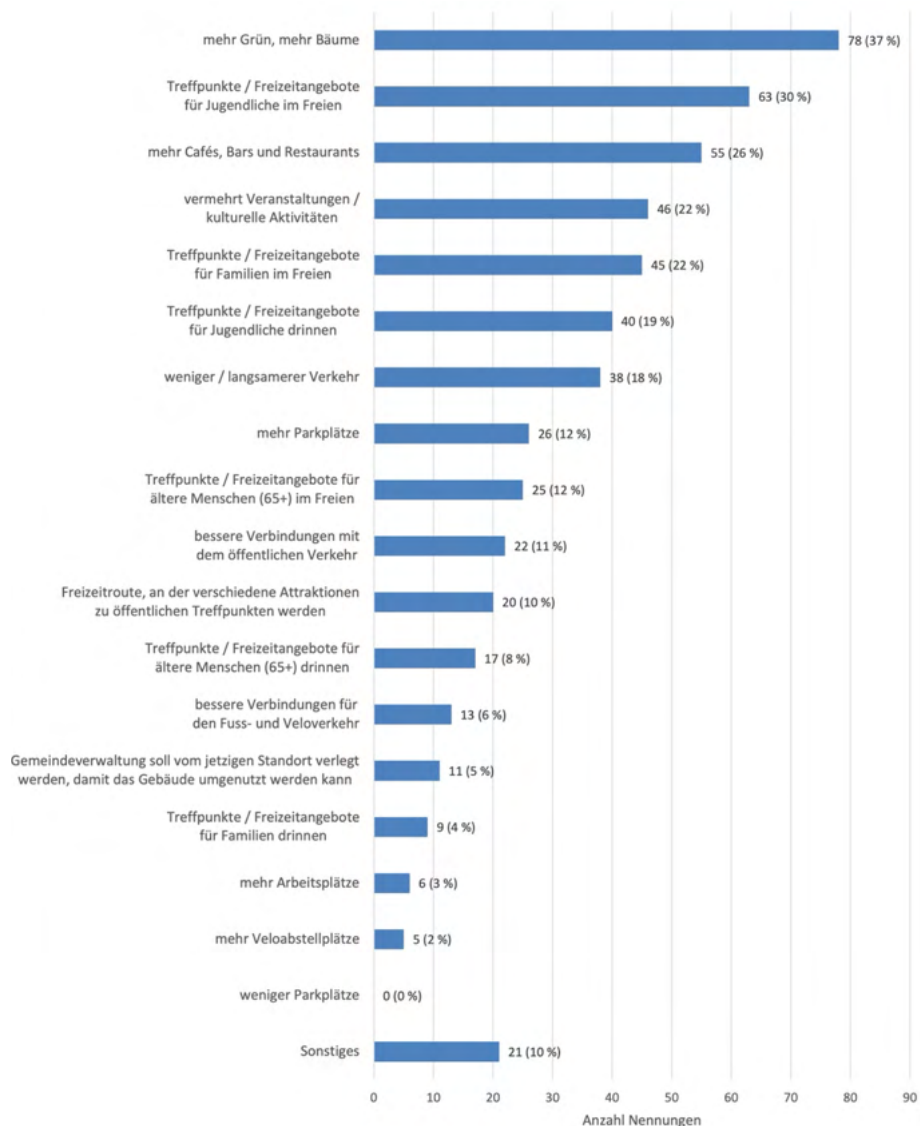
Massnahmen im Dorfkern

Weiter wurden die Teilnehmenden gefragt, welche Massnahmen den Dorfkern von Büron attraktiver machen würden. Mehr Begrünung, Cafés, Bars und Restaurants, Treffpunktmöglichkeiten, Sportangebote sowie Treff- und Aufenthaltsplätze wurden unter anderem häufig genannt. Folgend die Antworten inkl. Anzahl Nennungen:

Umfrage Bevölkerung

Welche Massnahmen könnten den Dorfkern von Büron sonst noch attraktiver machen?

209 Teilnehmende; Mehrfachantworten möglich,
540 Antworten

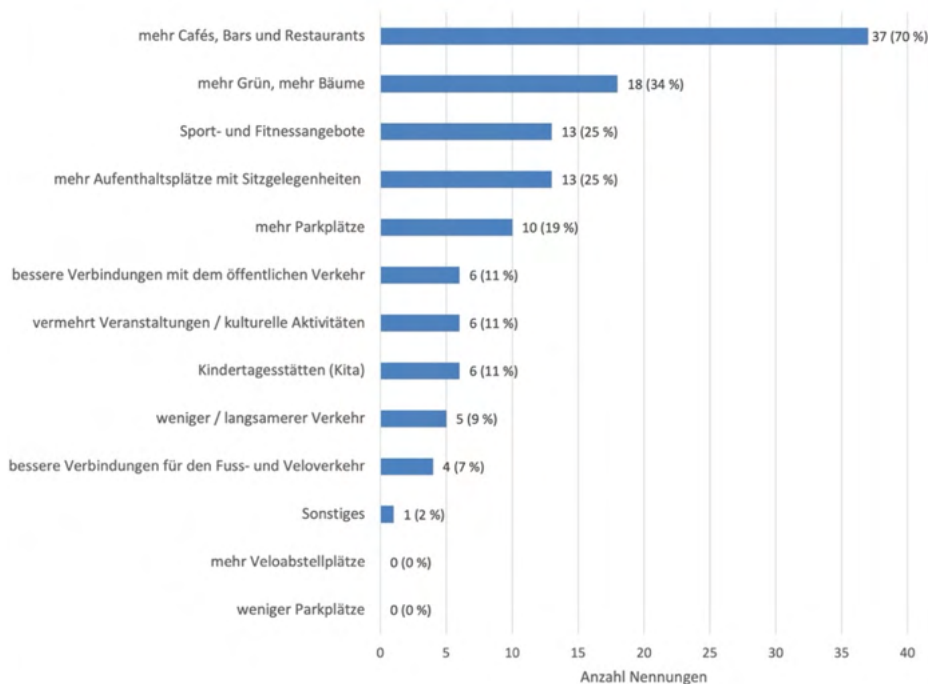




Umfrage Businesspark

Welche Massnahmen wären im Dorf kern von Büron sonst wichtig, die auch für dich attraktiv wären?

53 Teilnehmende
Mehrfachantworten möglich,
119 Antworten



Lieblingsorte – unschöne Orte

Die Teilnehmenden wurden gefragt «Was zeigst du deinen Freunden bei einem Besuch in Büron am liebsten?» und «Was würdest du deinen Freunden bei einem Besuch in Büron verbergen?». Folgend sind die Antworten in einer Begriffs wolke ersichtlich – je häufiger genannt, desto grösser dargestellt.



Abb.: Lieblingsorte



Abb.: Unschöne Orte



2.2. STAKEHOLDERINTERVIEWS

Ebenfalls Teil der ersten Phase war das Durchführen von Interviews mit ausgewählten Stakeholdern aus der Gemeinde Büron im Juni 2022. Thema der Gespräche waren die Funktion und Identität des Dorfkerns sowie die grundsätzliche Einstellung und Bedürfnisse zu einer möglichen Entwicklung. Die Ergebnisse der Gespräche wurden thematisch zusammengefasst. Unter anderem wurden folgende Herausforderungen und potenzielle Nutzungen identifiziert:

Herausforderungen

Herausforderungen der Gemeinde sind,

- die leerstehenden Erdgeschosse.
- neue Angebote resp. Nutzungen zu schaffen.
- die Tendenz zur Überalterung.
- dass alte Menschen gerne in Büron bleiben möchten. Da ein Alters- und Pflegeheim fehlt, ist dies oft nicht möglich.
- die Gefahr, dass Büron ein Schlafdorf wird.
- der knappe Wohnraum.
- die hohe Lärmbelastung durch den Verkehr und die hohen gefahrenen Geschwindigkeiten.
- der hohe Ausländeranteil und die Integration von Ausländerinnen und Ausländern.
- der unattraktive Dorfkern. Büron hat keinen Dorfkern, wo man sich begegnet, lebt und trifft.
- dass Büron oft negativ wahrgenommen wird, u. a. aufgrund der Braui, dem Schild «Schlachthaus» beim Dorfeingang Einmündung Rütistrasse etc.

Herausforderungen, welche spezifisch den Businesspark betreffen, sind die schlechte ÖV-Erschliessung, dass viele Unternehmende der Firmen nicht in Büron wohnen, dass nicht bekannt ist, welche Unternehmen im Businesspark alle tätig sind und dass am Abend das Areal nicht genutzt resp. belebt ist. Eine weitere Herausforderung ist die Zerteilung des Businessparks durch das Bahngleis. Das Gleis hat eine Trennwirkung. Der Austausch zwischen den Betrieben über das Gleis ist gering.

Mögliche Nutzungen

Nutzungen, welche Potential aufweisen, sind folgende:

- Arztpraxis, Gemeinschaftspraxis
- Alterswohnungen resp. Altersgerechtes Wohnen (Nutzungen wie Ärzte, Physiotherapie etc. könnten folgen)
- Metzgerei, Blumenladen, Drogerie
- Handwerksbetriebe
- Bar, Kaffee, Restaurant
- Gastronomie beim Weiher
- Freizeitnutzung (z. B. Club) im Businesspark



2.3. SWOT-ANALYSE

Basierend auf allen Erkenntnissen aus den beiden Umfragen sowie aus den Gesprächen mit den Stakeholdern wurde eine SWOT-Analyse erstellt. Die folgende Tabelle enthält die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für die Dorfkernentwicklung von Büron.

Stärken	Schwächen
<p>Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nähe zu Sursee - Gute Verkehrserschliessung - Autobahnanschluss - Ländlich und trotzdem zentral <p>Naherholungs- und Aufenthaltsgebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weiher - Sure und Dorfbach inkl. Weg - Wald - Spazier- und Wanderwege, Vita Parcours - Moos - Jägerhütte <p>Attraktiv für Unternehmen / als Arbeitsort</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewerbeflächen vorhanden - Namhafte Firmen sind angesiedelt - Gute Zusammenarbeit zwischen Gewerbebetrieben - Möglichkeit für Mittagessen, auch im Freien - Einkaufsmöglichkeiten auf dem Arbeitsweg im Dorf - Dorfkern ist vom Businesspark aus gut erreichbar <p>Attraktiver Wohnraum</p> <p>Dorfkern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Restaurant Angolo d'Italia - Pizza Max - Bäckerei Amrein - Träffpunkt - Schulhaus Burg inkl. Spielplatz und Ausblick - Kirche - Sagipark <p>Intaktes Vereinsleben</p> <p>Ladestation Elektroauto</p> <p>Informationskanäle werden genutzt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeindeinformationsblatt Poschtab - Büron-App «GemeindeLeben» 	<p>Verkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hohe Lärmbelastung - Hohe Geschwindigkeiten - Zu viel Durchgangsverkehr - Gefahr für Schulkinder <p>Naherholungsgebiet Weiher</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zu viele Besuchende - Verkehrssituation ist schlecht <p>Businesspark</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schlechte ÖV-Anbindung - Am Abend verlassen - Nicht bekannt, welche Unternehmen angesiedelt sind <p>Wohnraum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wenig freie Wohnungen - Alte Menschen müssen Büron oft verlassen <p>Dorfkern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unattraktive, renovationsbedürftige Gebäude - Landbrachen - Wenig Grünflächen und Bäume - Gestaltung des Kreisels - Kein Begegnungs- und Aufenthaltsort - Flirtpoint - Sagipark - Getreidesilo auf dem Areal der Mühle - Leerstehende Erdgeschosse - Kein klarer Dorfkerne / Dorfplatz <p>Negative Aussenwahrnehmung von Büron</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flirtpoint - Ausländeranteil <p>Fehlende Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sportmöglichkeiten - Spielplatz - Aktivitäten, Veranstaltungen - Attraktiver Aufenthaltsort - Einkaufsmöglichkeiten - Medizinische Versorgung - Verpflegungsmöglichkeiten <p>Prozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhalten von Bewilligungen / Informationen vom Regionalen Bauamt dauern lange und erschweren Entwicklung



Chancen	Risiken
<p>Neue Angebote schaffen</p> <ul style="list-style-type: none">- Arztpraxis, Gemeinschaftspraxis- Einkaufsmöglichkeiten: Drogerie, Apotheke, Metzgerei, Käserei, Blumenladen, Wochenmarkt, Hofladen, Flohmarkt- Bar / Kaffee / Restaurant- Alterswohnungen resp. altersgerechtes Wohnen- Kindertagesstätte- Mietbare Lokale- Food-Truck / Lieferdienst im Businesspark- Gastronomie beim Weiher- Buvette- Treffpunkt / Freizeitangebote für Jugendliche / Familien- Veranstaltungen / kulturelle Aktivitäten / Feste- Austauschplattform für Gewerbebetriebe- Freizeitnutzung (z. B. Club) im Businesspark- Spielplatz- Park / Aufenthaltsort mit Sitzgelegenheiten und Schatten- Flanierweg- Trinkbrunnen- Sportmöglichkeiten	<p>Geringe Nachfrage für neue Angebote</p> <p>Entwicklung zu einem «Schlafdorf»</p> <p>Tendenz zur Überalterung</p> <p>Naherholungsgebiet Weiher</p> <ul style="list-style-type: none">- Gefahr von Übernutzung- Verkehrsbelastung
<p>Dorfkern</p> <ul style="list-style-type: none">- Dorfkerne schaffen, Übernahme von Zentrumsfunktionen- Platz vor der Mühle- Pop-up Store / Ausstellung von Unternehmen im Businesspark- Verpflegungsmöglichkeiten für Arbeitnehmende- Aufwerten mit mehr Grün- Arealentwicklungen Braui, Mühle	
<p>Naherholungsgebiet Weiher</p> <ul style="list-style-type: none">- stärker bewirtschaften- stärker vermarkten	
<p>Verkehr</p> <ul style="list-style-type: none">- Verkehrsberuhigung im Dorfkerne, Tempo 30- Geschwindigkeitsmessungen- Zusätzliche Parkplätze- Car-Sharing Angebote schaffen- Entlastungsstrasse für den Businesspark- Fussgängerstreifen VOI-Beck- Lärmschutzwände- Verkehrskonzept- Autofreie Gestaltung des Schulareals- ÖV-Anbindung zum Businesspark verbessern	
<p>Vermarktung</p> <ul style="list-style-type: none">- Gemeinde regional vermarkten- Geschichte der Gemeinde verwenden	

2.4. ZUKUNFTSWERKSTATT BEVÖLKERUNG UND BUSINESSPARK

In der zweiten Phase des NRP-Projekts wurden zwei Workshops durchgeführt; einer mit der Bevölkerung von Büron und einer mit Arbeitenden aus dem Businesspark. Ziel der beiden Zukunftswerkstätten war es, mit Hilfe von unterschiedlichen Kreativmethoden (bspw. WOW – HOW – CIAO Matrix, Bewertung der Ideen, 4-W Fragen, 6 – 3 – 5 Methode) möglichst viele, innovative Ideen für die zukünftige Ausrichtung des Dorfkerns zu entwickeln sowie Chancen und Synergien zwischen dem Dorfkern und dem Businesspark auszuloten.

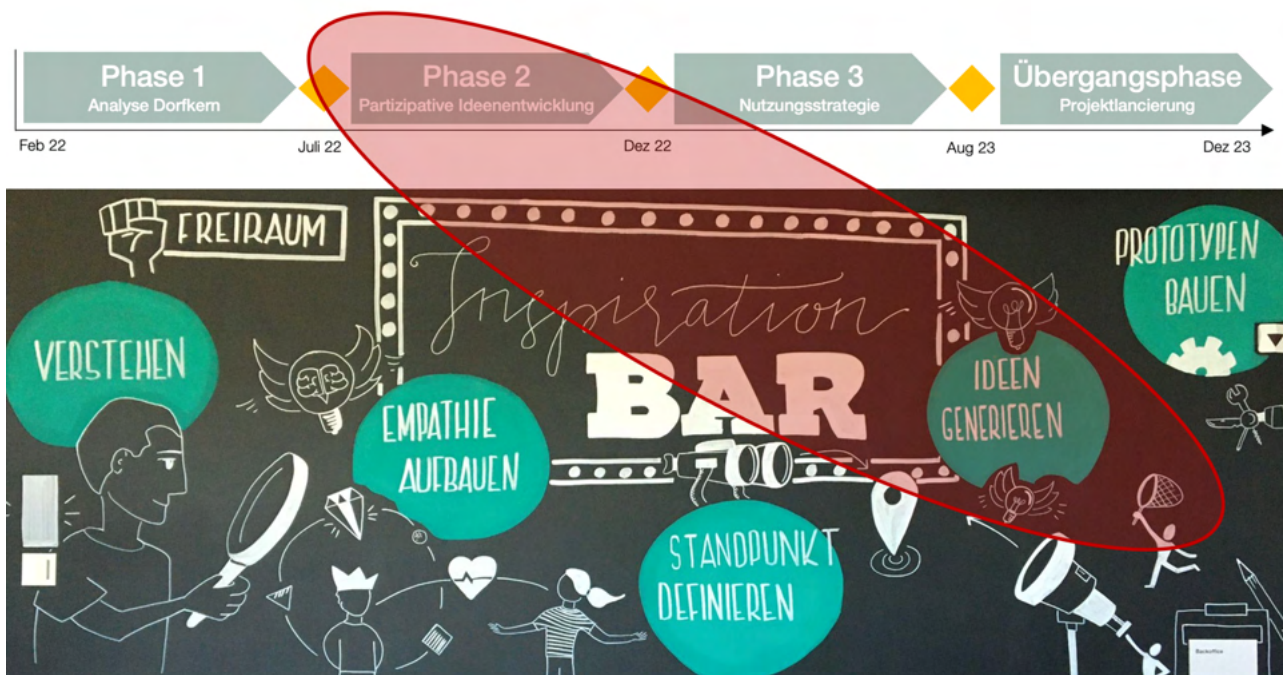


Abb.: Phase 2 des NRP-Projekts mit dem Fokus auf das Generieren von Ideen

Grundlage der Workshops bildeten die Erkenntnisse aus der Umfrage der ersten Phase. Die zentralen Themen, welche die Teilnehmenden vertieft behandelt haben, sind:

- Grün / Begrünung
- Markt / Kulinarik / Hofladen / Regionale Produkte
- Spielplatz im Dorfkern
- Tempo 30
- Verpflegung / Restaurant / Aufenthalt im Businesspark
- Vernetzung der Akteure innerhalb Businesspark



Zukunftswerkstatt Dorferwicklung

Teil 2

IDEE Grünfläche
 Begrünte Fassaden bei neuen Gebäude
 Begrünung Träffpunkt Platz
 Begrünung mit ESSENZEN
 Wildpflanzen

WER
 - Gemeinde BÜRON
 - Private Personen / Eigentümer
 - IG Dorfgestaltung
 - ENUK

WO
 - Bahnhofstrasse
 - öffentliche Plätze (z.B. WZH)
 - Anlagen für Men- & Einbauten
 - Animation für offene Gestaltung

WANN
 2 Jahre 3 Jahre 4 Jahre 10 Jahre

MOTTO
 Bäume einfach pflanzen

ZEITRAUM PLANUNGEN AG
 BÜRON EINWÖHNERGEMEINDE

Zukunftswerkstatt Dorferwicklung

Workshop – Teil 2

IDEE (Hocher)-Foodmarkt
 Heilader mit regionaler Produktion
 Vieh (A) Vorleistungsmitgl.

WER
 - "Jahresmarkt"/Fest
 - Kulturgruppe / ANALEUS
 - Gemeinde z.V. Platz vor TF
 - Produzenten / (regional v. Handwerker) Produktion
 - V&B&B

WIESO
 - Treffpunkt / Beisammensein
 - regionale PRODUKTE
 - regionale Kultur
 - Anspielung von "DRIVETEN"
 - ökologischer Aspekt
 - pers. Austausch
 - kultureller Austausch

WO
 Treffpunkt vor platz
 H3 H
 +TF

WANN
 - A bis B 1-2 Jahre
 - Heilader permanent
 - Lärm Lärm für lokale Handwerker (pers. Handwerker)

MOTTO
 vom Dorf - fürs Dorf

ZEITRAUM PLANUNGEN AG
 BÜRON EINWÖHNERGEMEINDE

Zukunftswerkstatt Dorferwicklung

Workshop – Teil 2

IDEE Spielplatz
 Spielplatz im Dorfzentrum
 Kinderspielplatz (Kaffe/Wasser)
 Brunnen

WER
 B Gemeinde Privat (Kaffe/Wasser)
 A Privat/Arten Parkanlage Fund.Nachl.
 C Privat (Kaffe/Wasser)

WIESO
 Begegnungsort Jung + alt Aktivität
 Platz A mit kleinen Spielanlage (Bump-Tank) für Jugendliche

WO

WANN
 B+C 2027-28
 A ?

MOTTO
 Begegnung Spiel verbindet
 Jung + alt trifft sich + spielt

ZEITRAUM PLANUNGEN AG
 BÜRON EINWÖHNERGEMEINDE

Zukunftswerkstatt Dorferwicklung

Workshop – Teil 2

IDEE Tempo 30
 Bahnhofstrasse Tempo 30

WER
 Behörden (Kanton, Gemeinde)
 Private aktiv mitenbereich

WIESO
 Unattraktivität für Poser
 weniger Lärm
 Lebensqualität
 Sicherheit
 plus für Gewerbe / "wirtschaftlichkeit"

WO
 Kantonsstrasse Richtung Triengen, Knohl, Gauersee, Schlierbach
 auch Quartierstrassen Gemeindegebiet

WANN
 Sofort angehen

MOTTO
 slow down take it easy

ZEITRAUM PLANUNGEN AG
 BÜRON EINWÖHNERGEMEINDE



Zukunftswerkstatt Businesspark

4-W Fragen

ID
Hofladen zum Einkaufen

WER
ATO Immobilien (Loftbeiz)
Jugenddorf
Amrein Bäckerei
BZL Triengen
Muracher

WO
- Businesspark +++
- Vorplatz Trieff-Park
- Sasipark (each)

WANN
eilt nicht, kein Kältebedarf für Anstellung

MOTTO Food for mood

WIESO
- Bedürfnis der Arbeitnehmer
- andere Location, nicht in der eigenen Firma
- Food schnell
- Essen leicht + gesund
- Abwechslung
- Ausserbereich
- Preiswert
- Täglichkosten
- Tard

Aufenthaltsplätze nur Sitzgelegenheiten

ZuVüri-/Milkgässeri - Liefersdienst

Nochmarkt mit frischen Produkten

ZEITRAUM PLANUNGEN AG
BÜRION EINWOHNERGEMEINDE

Zukunftswerkstatt Businesspark

4-W Fragen

IDEE
Vernetzung der Akteure innerhalb Businesspark

WER
- GEMEINDE (MUSTOS)
- GF DER UNTERNEHMEN
- IR DER
- JEMAND DER UNABHÄNGIG IST
- WENIG POLITISCHEN ANTEILE

WO - TRÄFFPUNKT
- TURNHALLE
- SASIPARK

WANN
A-TREFFEN
1. BEFRAGUNG 2023
→ 1. TREFFEN ELDE 23
| 2-4 TREFFEN/JAHRE

MOTTO

WIESO
- SYNERGIEN NUTZEN
- SICH KENNENLERNEN
- ANSREICH PERSÖNLICHEN
- GESCHÄFTS-BEZIEHUNGEN KNÜPFEN
- VERSTÄNDNIS FÖRDERN
- UNSINNIGKEITEN BESEITIGEN

ZEITRAUM PLANUNGEN AG
BÜRION EINWOHNERGEMEINDE

Im Nachgang der beiden Anlässe hat die Kerngruppe die gesamten Ergebnisse der beiden Workshops, unter Einbezug der beiden Umfragen und Stakeholderinterviews, analysiert und die folgenden vier Themenfelder mit der Absicht definiert, dass dazu in der Phase 3 von den Arbeitsgruppen konkrete Massnahmen erarbeitet werden:

- 1) Dorf: Spielplatz und Grün
- 2) Dorf: Hofladen, Markt
- 3) Dorf: Visionen und Ideen zur Nutzung von Gebäuden
- 4) Businesspark: Vernetzung und Verpflegung

Die ersten beiden Themen wurden sowohl im Rahmen der Umfragen als auch der Workshops behandelt. Zum Thema 3 *Visionen und Ideen zur Nutzung von Gebäuden* sind im Rahmen der Umfrage sehr viele Ideen eingegangen; es ist ein wichtiges Anliegen der Bevölkerung. Weiter ist es ein zentrales Thema im Rahmen der Dorfkernentwicklung, weshalb die Kerngruppe grosses Potential sah, diese Ideen in einer Arbeitsgruppe vertieft zu konkreten Massnahmen auszuformulieren. Die Themen betreffend Businesspark, Vernetzung unter den Akteuren, Aufenthalt und Verpflegungsmöglichkeiten sind eng miteinander verbunden, weshalb diese im Rahmen der Arbeitsgruppe als eine Stossrichtung behandelt wurden.



Abb.: Impressionen Zukunftswerkstatt Bevölkerung und Businesspark

2.5. ARBEITSGRUPPEN

In der Phase 3 des NRP-Projekts wurden die Ergebnisse der partizipativen Ideenentwicklung und Dorfkernanalyse zu vier Stossrichtungen konkretisiert und Massnahmen dazu ausgearbeitet. Vier Arbeitsgruppen, bestehend aus interessierten Bewohnerinnen und Bewohner sowie Arbeitenden aus dem Businesspark, welche zum Teil bereits in den vorhergehenden Phasen an der Dorfkernentwicklung mitwirkten, haben jeweils eine Stossrichtung vertieft bearbeitet. Zu der Stossrichtung wurden Massnahmen erarbeitet und jeweils erste Umsetzungsschritte definiert und Kostenschätzungen vorgenommen.



Abb.: Phase 3 des NRP-Projekts mit dem Fokus auf Prototypen bauen



Der Start der Arbeitsgruppen bildete die Kickoff-Veranstaltung anfangs Februar 2023. Ziel der Veranstaltung war es, die Arbeitsgruppen zu konstituieren und die Aufgabe sowie das Vorgehen zu erläutern. Im Zeitraum von Februar bis Mai 2023 haben sich die einzelnen Arbeitsgruppen zu rund 3 bis 4 Sitzungen getroffen und an der Ergebnisveranstaltung vom 25. Mai 2023 die Arbeiten den anderen Arbeitsgruppen präsentiert. Folgende Personen haben in den vier Arbeitsgruppen mitgewirkt:

Arbeitsgruppe 1 Aufenthalt und Begrünung im Dorfkern	Arbeitsgruppe 2 Produkte aus dem Dorf näherbringen	Arbeitsgruppe 3 Visionen & Ideen: Nutzung von Neubauprojekten im Dorfkern	Arbeitsgruppe 4 Verpflegung und Vernetzung im Businesspark
Ulrich Kössl (Lead) Leonie Amberg Erjona Maliqaj Renata Pitaci	Nicole Loosli (Lead) Martin Meier Erwin Meier Jens Huber Petra Kirchhofer Heinz Kirchhofer Olivia Heini	Christian Steiger (Lead) Patrick Rime Leandra Kühne Susanne Schillimat Edgar Fischer Vilson Shkorreti	Prisca Vogel (Lead) Martin Frutig Daniel Gloor Barbara Seydoux














Abb.: Impressionen Kickoff der Arbeitsgruppen



3. STOSSRICHTUNG UND MASSNAHMEN

Aus der Phase 1 und 2 des NRP-Prozesses kristallisieren sich durch die Online-Umfrage, die Interviews und den beiden Zukunftswerkstätten vier Stossrichtungen heraus, welche die vier Arbeitsgruppen in der dritten Phase vertieft bearbeitet und Massnahmen entwickelt haben. Die folgende Tabelle zeigt zusammengefasst deren Ziele sowie die einzelnen Massnahmen, welche die Dorfkernentwicklung im Sinne der Stossrichtung fördern. In den nächsten Kapiteln folgen die Ausführungen dazu.

STOSSRICHTUNG	ZIELE	MASSNAHMEN	
Aufenthalt und Begrünung im Dorfkern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dorfkern einladend gestalten ▪ Verweilen im Dorfkern fördern ▪ Aufwertung des Dorfkerns und der anliegenden Wohnbereiche ▪ Generationen zusammenbringen ▪ Dorfleben aktivieren und beleben 	A1	«Mis Büüre eifach schön grün!» 
		A2	«Mis Büüre eifach schön gemeinsam!» 
Produkte aus dem Dorf näherbringen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionalität fördern ▪ Dorfleben aktivieren und beleben ▪ Kreativität sichtbar machen ▪ Generationen zusammenbringen ▪ Beitrag zur Nachhaltigkeit ▪ «Vo Büüre för Büüre» 	B1	Frischemarkt 
		B2	Lichterrundweg mit Adventsevent 
		B3	Werkbox 
Visionen und Ideen zur Nutzung von Neubauprojekten im Dorfkern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Belebung und Aufwertung des Dorfkerns ▪ Erhalten und Fördern von lebhaftem Dorfkern mit sympathischem Dorfcharakter ▪ Gesund alt werden 	C1	Belebung und Aufwertung Areal «Braui» 
		C2	Belebung und Aufwertung Areal «Mühle» 
Verpflegung und Vernetzung im Businesspark	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verpflegungsmöglichkeiten erhöhen ▪ Vernetzung unter den Arbeitenden im Businesspark fördern ▪ Unternehmen im Businesspark und deren Aktivitäten der Bevölkerung von Büron bekannt machen 	D1	Vernetzungsanlass «Chef/innen-Treffen» 
		D2	Vernetzungsanlass «Lernenden-Treffen» 
		D3	Verpflegung am Mittag 
		D4	Tag der offenen Tür 



3.1. STOSSRICHTUNG 1: AUFENTHALT UND BEGRÜNUNG IM DORFKERN

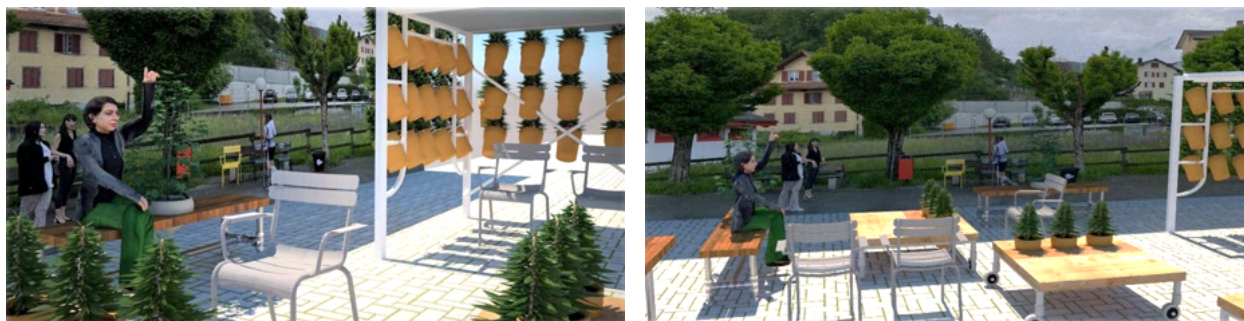
Die Themen *Aufenthalt* sowie *Begrünung im Dorfkern* sind zentrale Anliegen der Bevölkerung von Büren sowie auch von den Arbeitenden des Businessparks. So wurde im Rahmen der Umfrage von den Bewohnern/innen sowie den Arbeitenden die Massnahmen «mehr Grün, mehr Bäume», «Treffpunkte / Freizeitangebote für Jugendliche im Freien» und «mehr Aufenthaltsplätze mit Sitzgelegenheiten» gewünscht. Interessierte Bewohner/innen haben sich im Rahmen der Zukunftswerkstatt mit der Thematik auseinandergesetzt und erste Ideen aufgezeigt. Die Arbeitsgruppe 1 hat sich im Frühling 2023 intensiv mit möglichen Massnahmen dazu beschäftigt und ausgearbeitet. Die vier Mitglieder der Arbeitsgruppe haben sich dreimal getroffen. Neben den offiziellen Treffen wurden Referenzprojekte, insbesondere für die Massnahme A2, in anderen Ortschaften besichtigt. Die erarbeiteten Massnahmen sind:



MASSNAHME A1 – «Mis Büüre eifach schön grün!»	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Dorfkern einladend gestalten - Aufwertung des Dorfkerns und der anliegenden Wohnbereiche - Dorfleben aktivieren und beleben
Beschrieb Massnahme	<p>Die Gemeinde Büren sponsert bzw. teilsponsert interessierten Bewohnenden einen formschönen Blumentopf, welcher mit dem Schriftzug «Mis Büüre eifach schön grün!» gekennzeichnet ist (s. Foto Beispiel Topf). Der Blumentopf ist in 2 bis 3 verschiedenen Grössen zusammen mit verschiedenen Samensäcken (Kräuter oder Blumen) bei der Gemeinde erhältlich. Ergänzend soll im Rahmen eines Wettbewerbs die am schönsten bepflanzten Blumentöpfe prämiert werden. Die Bevölkerung wird animiert, möglichst Sorge zu ihren Pflanzentöpfen zu halten.</p> 
Erste Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Anschaffung einer kleineren Menge an Blumentöpfen (Topfgrössen: L = 62 Liter, M = 28 Liter, S = 13 Liter) und Saat-Kits - Bewerbung der Aktion im Poschtab - Probelauf inkl. Wettbewerb für eine Saison im Jahr 2024 - Auswertung: Anzahl verschenkte Blumentöpfe, Interesse der Bevölkerung etc. - Ständige Anpassung des Sortiments
Priorität	mittel
Federführung	Gemeinderat
Mitarbeit	Alle Personen, welche einen Topf abholen
Zeithorizont	Mittelfristig (Start Frühling 2024)
Kostenrahmen	Ca. CHF 3'500 – 4'000 für eine erste Auflage von 60 Töpfen (jeweils 20 Stück der Grösse S, M und L)
Koordination mit anderen Projekten	Massnahme B1: Präsentation der Töpfe im Rahmen eines Frischemarkts inkl. Übergabe an interessierte Personen

**MASSNAHME A2 – «Mis Büüre eifach schön gemeinsam!»**

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Dorfkern einladend gestalten - Verweilen im Dorfkern fördern - Aufwertung des Dorfkerns - Generationen zusammenbringen - Dorfleben aktivieren und beleben
Beschrieb Massnahme	Mit altem Baumaterial (alte Baugerüste, Holz etc.) werden Sitzgelegenheiten gebaut und auf den öffentlichen Plätzen den Bewohnerinnen und Bewohnern zum Verweilen angeboten. Die Sitzelemente werden falls möglich bewegbar ausgestaltet. Je nach verwendetem Baumaterial kann sich das Design verändern. Die Sitzgelegenheiten können mit Blumentöpfen, u. a. auch Töpfe von der Massnahme A1, bestückt werden, welche den Benutzenden Schatten spenden.
Erste Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Anfertigen von einem oder mehreren Prototypen - Testperiode in den Sommermonaten 2024 - Rückmeldung von der Bevölkerung einholen (bspw. per Interview oder Umfrage über einen QR-Code) - Basierend auf der Rückmeldung das Projekt fortführen, anpassen etc.
Priorität	mittel
Federführung	Gemeinderat
Mitarbeit	Interessierte Bevölkerung, Araneus
Zeithorizont	Mittelfristig: Prototypen-Testphase von Frühling – Herbst 2024
Kostenrahmen	Ca. CHF 5'000 für 2 – 3 Prototypen (Kosten sind stark vom verfügbaren Material abhängig)
Koordination mit anderen Projekten	Massnahme A1: Sitzelemente mit Blumentöpfen ergänzen Massnahme B1: Präsentation der Prototypen im Rahmen eines Frischemarkts
Verfügbare Ressourcen	Ev. Altes Baumaterial von Unternehmen in Büron

Visualisierungen*Abb.: Visualisierung der Sitzgelegenheiten mit Bepflanzung*



3.2. STOSSRICHTUNG 2: PRODUKTE AUS DEM DORF NÄHERBRINGEN

Die Stossrichtung *Produkte aus dem Dorf näherbringen* ist ein Thema, welches sowohl im Rahmen der Umfragen als auch bei der Zukunftswerkstatt ein wichtiges Thema darstellte. So haben bspw. 157 Bewohner/innen sowie 17 Arbeitende geäußert, dass sie das Angebot von einem Wochenmarkt nutzen würden und 104 Bewohner/innen sowie 22 Arbeitende würden das Angebot von einem Hofladen in Anspruch nehmen. Weiter wurde auch der Wunsch nach zusätzlichen Veranstaltungen und kulturellen Aktivitäten geäußert.

Die Arbeitsgruppe 2 hat sich zwischen den offiziellen Terminen für drei Sitzungen getroffen. An der ersten Sitzung wurden die einzelnen Ideen detailliert geplant, an der zweiten die Kosten inkl. Zeithorizont ausgearbeitet und an der letzten die Präsentation und Unterlagen für die Schlusspräsentation vorbereitet. Die erarbeiteten Massnahmen der Arbeitsgruppe sind:



MASSNAHME B1 – Frischemarkt	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Regionalität fördern - Kreativität sichtbar machen - Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten - «Vo Büre för Büre» - Dorfleben aktivieren und beleben - Generationen zusammenbringen
Beschrieb Massnahme	<p>Am Frischemarkt können regionale Produkte direkt von den Produzenten gekauft werden. Der Markt findet jeweils am letzten Samstag im Monat statt. Die ersten Daten im Jahr 2023 sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 26. August - 30. September - 28. Oktober - 25. November <p>Das Intervall der Durchführung kann bei Bedarf flexibel erweitert werden, bspw. auf jede zweite Woche oder jede Woche. Der Markt findet jeweils von 8.30 – 11.30 Uhr statt.</p> <p>Die Organisatoren des Frischemarktes übernehmen die Sicherstellung der Stromversorgung und machen über folgende Kommunikationskanäle auf den Anlass aufmerksam:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewerbung im Poschtab, Flyer und Push-Nachricht via Gemeindeapp - Beschriftung der Ortseingangstafeln jeweils eine Woche vor Markt <p>Die Aussteller müssen ihr Standmobiliar / Kühlgeräte selbst mitbringen. Es wird eine Standgebühr von CHF 20.- verlangt. Aufbau des Stands ist ab 7.30 Uhr geplant.</p>
Erste Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Interessierte Produzenten finden, direkt anschreiben - Beitrag Poschtab: Information Durchführung und Anwerben von Produzenten - Umliegende Verkaufsläden über Durchführung informieren (VOI & Bäckerei)
Priorität	hoch
Federführung	Interessensgemeinschaft Frischemarkt, welche aus Personen der Arbeitsgruppe 2 sowie Produzenten besteht
Mitarbeit	Produzenten, Gemeinde, Grundeigentümer
Zeithorizont	Kurzfristig: Erste Durchführung am 26. August 2023
Kostenrahmen	CHF 2'000.-
Koordination mit anderen Projekten	Massnahme A1, A2, B3: Die Massnahmen könnten am Frischemarkt präsentiert werden
Verfügbare Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> - Regionale Produzenten - Durchführungsort (Platz bei Träffpunkt oder Sagipark)



MASSNAHME B2 – Lichterweg mit Adventsevent

Ziele	<ul style="list-style-type: none">- Regionalität fördern- Dorfleben aktivieren und beleben- Kreativität sichtbar machen- Generationen zusammenbringen- «Vo Büre för Büre»
Beschrieb Massnahme	Während der Adventszeit wird ein Lichterrundweg mit einzelnen Lichtposten entlang dem Dorfbach erstellt. Die Lichtposten werden von Einwohnern, Vereinen, Gewerbe, Schule etc. gestaltet und mit einer Laterne von Heinz Kirchhofer – heinzigartig – ergänzt. Der Lichterweg kann als Event für Gruppen, Vereine, Firmen usw. besucht werden. Ergänzt wird der Lichtweg mit einem Adventsevent Mitte Dezember 2023. Der Anlass soll Unterhaltung durch Kindersingen und Musik, Verpflegung und Marktstände angeboten werden.
Erste Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">- Ausschreibung im Poschtab mit dem Ziel Lichtpostengestalter, Aussteller für Markt, Unterhaltung und Verpflegung zu finden
Priorität	hoch
Federführung	Organisationskomitee Lichterweg (das Kern-OK besteht aus Teilnehmer/innen der Arbeitsgruppe 2)
Mitarbeit	Kreative & motivierte Einwohner
Zeithorizont	Mittelfristig: erste Durchführung im Advent 2024
Kostenrahmen	CHF 7'000 – 10'000 (Abhängig von Länge des Lichterwegs und Sponsoring)
Koordination mit anderen Projekten	<ul style="list-style-type: none">- Gemeinsam gegen Einsamkeit- Ev. Adventsfenster
Verfügbare Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">- Dorfbach für den Lichterweg- Platz bei Träffpunkt für den Adventsevent

Visualisierungen



Abb.: Darstellung Lichterweg und Laterne sowie Adventsevent auf dem Dorfplatz



Abb. Laterne im Winter



MASSNAHME B3 – Werkbox	
Ziele	<ul style="list-style-type: none">- Kreativität sichtbar machen und kreative Personen vernetzen- Dorfleben aktivieren und beleben- «Vo Büre für Büre»- Regionalität fördern- Beitrag zur Nachhaltigkeit
Beschrieb Massnahme	<p>Kreativschaffenden können ihre Produkte in einem Schaufenster in Form von beispielsweise einer Box ausstellen. Die Produkte sind so jederzeit sichtbar. Ein Beispiel einer möglichen Ausstellungsbox ist auf dem Foto ersichtlich.</p> <p>Als Schaufenster sollen leerstehende Räume als Zwischennutzung genutzt werden. Beispielsweise über einen QR-Code können interessierte Personen mit den einzelnen Kreativen in Kontakt treten, so müssen die Kreativschaffenden nicht jederzeit vor Ort sein. An gewissen Tagen (z. B. während dem Frischemarkt) ist die Ausstellung geöffnet und durch eine Person betreut.</p>
	
Erste Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">- Suche eines passenden Ausstellungsortes- Ausschreibung im Poschtab mit dem Ziel, kreative Personen zu suchen
Priorität	mittel
Federführung	Organisationskomitee Werkbox (noch offen)
Mitarbeit	Kreative & motivierte Einwohner
Zeithorizont	Mittelfristig (2024/2025)
Kostenrahmen	Ca. CHF 4'000.- (ist abhängig vom Ausstellungsort und dafür notwendigen Mietaufwendungen)
Koordination mit anderen Projekten	Massnahme B1: Die Werkboxen könnten am Frischemarkt präsentiert werden



3.3. STOSSRICHTUNG 3: VISIONEN UND IDEEN ZUR NUTZUNG VON NEUBAUPROJEKTEN IM DORFKERN

Aufwertung des Dorfkerns, bewusste Steuerung der räumlichen Entwicklung sowie Steigerung der Aufenthaltsqualität sind Ziele der Dorfkernentwicklung Büron. Die Stossrichtung *Visionen und Ideen zur Nutzung von Neubauprojekten im Dorfkern* ist somit eines der zentralen Themen der Dorfkernentwicklung. Insbesondere im Rahmen der Umfrage und der Interviews sind viele Ideen eingegangen, welche Nutzungen im Dorfkern wünschenswert sind sowie auch, wo bauliche Aufwertungen erzielt werden sollen. Die Arbeitsgruppe setzte sich primär mit den beiden Arealen Braui und Mühle auseinander, welche direkt an den Kreisel angrenzen. Die Arbeitsgruppe 3 traf sich neben den offiziellen Terminen für vier weitere Sitzungen. An den Sitzungen 1 bis 4 wurde folgendes erarbeitet:

- 1) Ideen ordnen und bewerten mit der Methode WOW – HOW; Auswahl von 3 Ideen und vertieft mit der 5-3-4-Methode bearbeiten.
- 2) Zwei räumliche Schwerpunkte (Quadrant Nord und Süd) in 2 Gruppen ausarbeiten, Ideen im Perimeter aufzeigen, Visualisierungen und Präsentation besprechen sowie Aufgaben verteilen.
- 3) Hauptzwecke den zwei räumlichen Schwerpunkten zuweisen inkl. Beispiel aufzeigen; Präsentation besprechen und optimieren; Möglichkeiten für eine mittelfristige Aufwertung des ehemaligen Sägerei-Areal besprechen.
- 4) Flip-Chart für die Präsentation erstellen, Foto-Präsentation besprechen und Aufgaben verteilen.



MASSNAHME C1 – Belebung und Aufwertung Areal «Braui»

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Belebung und Aufwertung des Dorfkerns - Erhalten und Fördern von lebhaftem Dorfkern mit sympathischem Dorfcharakter - Gesund alt werden
Beschrieb Massnahme	<p>Das Areal «Braui» liegt zentral und verkehrsgünstig an bester Lage direkt beim Kreisel im Dorfkern von Büron. Das Areal soll mit neuzeitlichen Gebäuden und Nutzungen zum Ziel beitragen: Der Dorfkern soll aufgewertet und belebt werden. Das schützenswerte Gebäude Brauerei soll erhalten bleiben. Eine neue Überbauung soll die «Braui» gut integrieren. Ein wirtschaftlicher Betrieb soll möglich sein. Die zukünftige Gemeindeverwaltung wie auch sonstige öffentliche Räumlichkeiten (bspw. für Vereine) sollen ihre Standorte auf dem Areal «Braui» haben, welcher neben der Mehrzweckhalle ideal gelegen ist. Weitere wünschenswerte Nutzungen auf dem Areal sind ein Gesundheitszentrum, Sportmöglichkeiten, Einkaufsmöglichkeiten sowie ein öffentlicher Platz mit einem Spielplatz. Tägliche Einkaufsbedürfnisse sollen in Büron weiterhin möglich sein und gefördert werden. Diese Nutzungen, insbesondere das Gesundheitszentrum, sollen auch dazu beitragen, in Büron gesund älter zu werden.</p>



Abb.: Areal «Braui» im Dorfkern von Büron

Erste Umsetzungsschritte	Ideen und Visionen den Grundeigentümern vorstellen
Priorität	hoch
Federführung	Gemeinderat zusammen mit Arbeitsgruppe
Mitarbeit	Grundeigentümer, Investoren, Gewerbe, Verein für Kleinberufe, Tourismus
Zeithorizont	Vorstellung der Nutzungsideen der Arbeitsgruppe bei den Grundeigentümern: kurzfristig Umsetzung der Nutzungsideen: mittelfristig / langfristig
Koordination mit anderen Projekten	Gestaltungsplanpflicht: Das Areal «Braui» unterliegt gemäss der Nutzungsplanung der Gestaltungsplanpflicht. Die Nutzungs- und Entwicklungsideen sind im Rahmen des Gestaltungsplans einzufliessen.

Visualisierungen



Abb.: Nutzungs- und Entwicklungsideen der Arbeitsgruppe – Sicht Kreisel Richtung «Braui»



Abb.: Nutzungs- und Entwicklungsideen der Arbeitsgruppe – Sicht Bahnhofstrasse Richtung «Braui»



Abb.: Arbeitsmodell Blick auf das Areal «Braui»



MASSNAHME C2 – Belebung und Aufwertung Areal «Mühle»

Ziele	<ul style="list-style-type: none">- Belebung und Aufwertung des Dorfkerns- Erhalten und Fördern von lebhaftem Dorfkern mit sympathischem Dorfcharakter
Beschrieb Massnahme	<p>Das Areal «Mühle» liegt direkt am Kreisel im Dorfkern von Büron. Die zentrale und verkehrsgünstige Lage zeichnet das Areal aus. Das Gebiet soll gesamtheitlich entwickelt werden und somit zur Belebung und Aufwertung des Dorfkerns sowie auch zu einem ansprechenden Dorfcharakter beitragen. Die Idee ist, das schützenswerte Gebäude «Mühle» zu erhalten. Mögliche zukünftige Nutzungen im bestehenden Mühle-Gebäude werden insbesondere im Kleingewerbe gesehen. Ergänzend könnten darin verschiedene Kunstausstellungen durchgeführt werden. Umliegende neue Gebäude sollen die bestehende «Mühle» gut integrieren und könnten unter anderem eine Bäckerei mit evtl. angebaute Backstube, ein Restaurant, Büroräumlichkeiten und Wohnungen beinhalten.</p>  <p><i>Abb.: Areal «Mühle» im Dorfkern von Büron</i></p>
Erste Umsetzungsschritte	Ideen und Visionen den Grundeigentümern vorstellen
Priorität	hoch
Federführung	Gemeinderat zusammen mit Arbeitsgruppe
Mitarbeit	Grundeigentümer, Investoren, Gewerbe, Verein für Kleinberufe, Tourismus
Zeithorizont	Vorstellung der Nutzungsideen der Arbeitsgruppe bei den Grundeigentümern: kurzfristig Umsetzung der Nutzungsideen: mittelfristig / langfristig
Koordination mit anderen Projekten	Gestaltungsplanpflicht: Das Areal «Mühle» unterliegt gemäss der Nutzungsplanung der Gestaltungsplanpflicht. Die Nutzungs- und Entwicklungsideen sind im Rahmen des Gestaltungsplans einzufließen.

Visualisierungen



Abb.: Nutzungs- und Entwicklungsideen der Arbeitsgruppe – Sicht Kreisel Richtung «Mühle»



Abb.: Arbeitsmodell gesamt und Blick auf das Areal «Mühle»



3.4. STOSSRICHTUNG 4: VERPFLEGUNG UND VERNETZUNG IM BUSINESS-PARK

Verpflegung und Vernetzung im Businesspark ist seit Start des NRP-Projekts ein Thema, welches die betroffenen Personen beschäftigt. Das Bedürfnis nach einem erweiterten Angebot an Verpflegungsmöglichkeiten wurde sowohl im Rahmen der Umfrage als auch der Stakeholderinterviews geäußert und bei der Zukunftswerkstatt vertieft bearbeitet. Auch Vernetzung ist ein Bedürfnis, welches angesprochen wurde. Es besteht der Wunsch nach einem vertiefteren Austausch der im Businesspark ansässigen Unternehmen unter sich. Weiter ist bei den Unternehmungen das Anliegen vorhanden, auch der Bevölkerung von Büron ihre Tätigkeiten näher zu bringen. Vor diesem Hintergrund hat sich die Arbeitsgruppe 4 viermal getroffen und Massnahmen ausgearbeitet.



MASSNAHME D1 – Vernetzungsanlass «Chef/innen-Treffen»	
Ziele	- Vernetzung unter den Arbeitenden im Businesspark fördern
Beschrieb Massnahme	Monatliche Durchführung eines «Chef/innen-Treffens», bspw. jeden ersten Donnerstag ab 16 Uhr im Tanzlokal. Die Chef/innen aller Unternehmen im Businesspark sowie ev. auch weiterer Unternehmen in der Gemeinde werden zu diesem informellen Austausch eingeladen. Jedes Treffen soll unter ein Thema gesetzt werden: z. B. Treffen mit Gemeinderat, Valiant-Anlass, Büron Open. In einem weiteren Schritt könnte das «Chef/innen-Treffen» für alle geöffnet werden (inkl. Büron Open-Mitglieder).
Erste Umsetzungsschritte	Das erste Chef/innen-Treffen findet am 7. September 2023 im Tanzlokal statt und ist als Kick-Off ausgestaltet. An dieser Veranstaltung werden die Themen Mittagsverpflegung, Tag der offenen Tür und Vernetzung (Massnahmen D1 – D4) besprochen. Ziel ist es, die Ideen hierzu zu präsentieren und ein Stimmungsbild der Unternehmungen abzuholen.
Priorität	hoch
Federführung	Zuerst Gemeinderat, später Übergabe an Gewerbetreibende zusammen mit Büron Open
Mitarbeit	Gewerbe, Büron Open
Zeithorizont	kurzfristig prüfen
Kostenrahmen	Ca. Fr. 500.00 (Miete, Apero) Mögliche Sponsoren: Valiant, weitere Unternehmen
Koordination mit anderen Projekten	Massnahme D2 Massnahme D3 Massnahme D4



MASSNAHME D2 – Vernetzungsanlass «Lernenden-Treffen»	
Ziele	- Vernetzung unter den Arbeitenden im Businesspark fördern
Beschrieb Massnahme	2-4 Treffen pro Jahr für die Lernenden im Businesspark wie bspw. ein Feierabendbier
Erste Umsetzungsschritte	Im Rahmen einer Umfrage am ersten «Chef/innen-Treffen» im September 2023 die Unternehmen anfragen, ob das Bedürfnis für ein «Lernenden-Treffen» vorhanden ist. Falls ja gilt es zu klären: Wer hilft mit? Bspw. Lernende organisieren für Lernende.
Priorität	mittel
Federführung	Zuerst Gemeinderat, danach Lernende und Arbeitende der einzelnen Betriebe
Mitarbeit	Büron Open, ev. Lernende und Arbeitende
Zeithorizont	mittelfristig
Kostenrahmen	Ca. Fr. 500.00 (Miete, Apero) für erstes Treffen von Gemeinde gesponsert Mögliche Sponsoren für weitere Treffen: Valiant, weitere Unternehmen, selbst bezahlen
Koordination mit anderen Projekten	Massnahme D1



MASSNAHME D3 – Verpflegung am Mittag	
Ziele	- Verpflegungsmöglichkeiten erhöhen
Beschrieb Massnahme	Das Thema Verpflegung am Mittag wird am «Chef/innen-Treffen» im September 2023 diskutiert. Basierend auf diesen Rückmeldungen gilt es, mögliche Verpflegungsangebote zu prüfen wie bspw. Jugenddorf, Foodtrack, Bäckerei Amrein, Restaurant Muracher, Restaurant Sagi etc.
Erste Umsetzungsschritte	Massnahme mit den Unternehmen am «Chef/innen-Treffen» im September 2023 diskutieren.
Priorität	mittel
Federführung	Gemeinderat
Mitarbeit	Gewerbe, Grundeigentümer
Zeithorizont	Termin im September suchen
Kostenrahmen	Ca. Fr. 400.00 für Apero und Raummiete
Koordination mit anderen Projekten	Massnahme D1

**MASSNAHME D4 – Tag der offenen Tür**

Ziele	<ul style="list-style-type: none">- Vernetzung unter den Arbeitenden im Businesspark fördern- Unternehmen im Businesspark und deren Aktivitäten der Bevölkerung von Büron bekannt machen
Beschrieb Massnahme	Die Unternehmen im Businesspark öffnen für einen «Tag der offenen Tür» ihre Tore und präsentieren das Unternehmen interessierten Personen. Das Bewusstsein der Bevölkerung von Büron sowie den Arbeitenden im Businesspark bezüglich welche Unternehmen vor Ort sind und was diese machen, soll gestärkt werden. In einem ersten Schritt werden alle Unternehmen im Businesspark angefragt, ob Interesse besteht, am «Tag der offenen Tür» teilzunehmen. Es gilt zu klären: Wer hilft bei der Organisation? Wer hat sowieso etwas geplant? Beispielsweise wird die Erowa 2024 das neu gebaute Firmengebäude eröffnen und die Superba feiert ihr 100 Jahr-Jubiläum. Es gilt abzuklären, ob dies koordiniert wird und Synergien genutzt werden können.
Erste Umsetzungsschritte	Im Rahmen eines Fragebogens soll das Interesse der Unternehmen für die Teilnahme am «Tag der offenen Tür» abgefragt werden. Auf die Umfrage kann an der Kick-Off Veranstaltung (Massnahme D1) aufmerksam gemacht werden.
Priorität	Umfrage: hoch Durchführung: je nach Interesse
Federführung	Gemeinderat (insb. Anstoss- und Mithilfe)
Mitarbeit	Gewerbe, Grundeigentümer, Gewerbeverein Büron Open
Zeithorizont	Kurzfristig: Interesse abholen Mittelfristig: Organisation Anlass (Verpflegung, Verkehr etc., Durchführung)
Kostenrahmen	Betrag offen
Koordination mit anderen Projekten	Massnahme D1: Das Bedürfnis und mögliche Synergien werden am ersten «Chef/innen-Treffen» abgefragt

4. AUSBLICK

Als letzte Phase des NRP-Prozesses folgt die Umsetzungsphase. Ziel ist es, die erarbeiteten Massnahmen zur Dorfentwicklung einzuleiten, welche teilweise verortet werden können.



Abb.: Massnahmen im Dorfkern mit bereits definiertem Standort

Gewisse Massnahmen sind bereits sehr konkret resp. in Umsetzung, wie beispielsweise die erste Durchführung des Frischemarkts oder der Vernetzungsanlass «Chef/innen-Treffen» Mitte September 2023. Im Frühling startet die Testphase zur Massnahme A1 und A2 – Verteilen von Blumentöpfen und Erstellung von Möbeln für den Aufenthalt – und im Winter 2024 folgt der Lichterweg mit Adventsevent. Andere Massnahmen (Belebung und Aufwertung Areal «Mühle» und «Braui», «Lernenden-Treffen», Verpflegung am Mittag, Tag der offenen Tür, Werkbox) benötigen vertiefte Abklärungen und Projektträger müssen gefunden werden. Gespräche mit Grundeigentümern und interessierten Investoren gilt es zu führen.

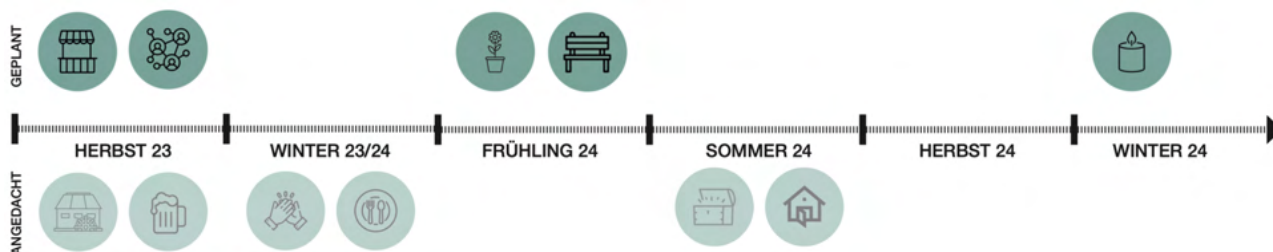


Abb.: Massnahmen und geplante resp. angedachte Zeithorizont der Umsetzung



Im Rahmen des Prozesses sind diverse weitere Ideen für die Dorfkernentwicklung eingegangen. Nicht alle konnten vertieft bearbeitet und zu Massnahmen umgesetzt werden u. a. aufgrund limitierter Ressourcen. Beispielsweise das Thema Verkehrsberuhigung im Dorfkern wurde im Rahmen der Umfrage, der Stakeholderinterviews sowie an der Zukunftswerkstatt der Bevölkerung intensiv diskutiert. Im Rahmen der Arbeitsgruppen wurde dieses Thema nicht weiterbearbeitet, da das Gefäss als nicht geeignet angesehen wurde. Der Gemeinderat nimmt das Thema Verkehrsberuhigung sowie auch die weiteren Ideen, welche alle in den Berichten der Phase 1 und Phase 2 erfasst wurden, zur Kenntnis und ist bestrebt, diese in der weiteren Dorfkernentwicklungsplanung einzubringen.